

Petition für halbe Klassen

Beitrag von „blaudalam“ vom 31. Oktober 2020 09:49

teilen wo immer möglich

openpetition.de/!schuleimregelbetrieb

Beitrag von „icke“ vom 31. Oktober 2020 13:38

Dass du da nichts verlinkt hast, weißt du?

Beitrag von „MrsPace“ vom 31. Oktober 2020 14:12

Einfach copy and paste [icke](#) 😊

Naja, bis das unterzeichnet ist, werden die Schulen bereits wieder geschlossen sein. 😊

Beitrag von „icke“ vom 31. Oktober 2020 14:24

[Zitat von MrsPace](#)

Einfach copy and paste

Hab ich ja gemacht, fand das Ergebnis aber nicht eindeutig.

Da laufen zur Zeit mehrere Petitionen... mir wird dann die hier vorgeschlagen, die heißt aber anders?:

<https://www.openpetition.de/petition/onlin...alem-unterricht>

Ansonsten fand ich inhaltlich diese ganz gut (auch wenn ich hier schon gelernt habe, dass openpetition unseriös ist....):

<https://www.openpetition.de/petition/online/in-der-pandemie>

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Oktober 2020 16:09

[Zitat von icke](#)

auch wenn ich hier schon gelernt habe, dass openpetition unseriös ist...

Inwiefern?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Oktober 2020 16:13

[blaudalam](#) , an welcher Schulart unterrichtest du? Ich möchte weder, dass die Schulpräsenzpflicht aufgehoben wird, noch dass ich ganz "flexibel" voll "hybrid" unterrichte. Dass das doppelte Arbeit für uns bedeutet ist dir klar?

Beitrag von „icke“ vom 31. Oktober 2020 16:26

[Zitat von samu](#)

Inwiefern?

Das müsstest du andere fragen: [Wer schreibt eine Petition?](#)

Beitrag von „icke“ vom 31. Oktober 2020 16:38

Zitat von samu

Dass das doppelte Arbeit für uns bedeutet ist dir klar?

Das Problem sehe ich auch. Man könnte überlegen, inwieweit Lehrer aus der Risikogruppe das übernehmen könnten, wenn sie dafür dann keinen Präsenzunterricht mehr machen. Aber ich fürchte das wird nicht hinlängen. Bei uns wären das höchstens 2-3 Kollegen, die dann theoretisch alle Fächer von Klasse 1-6 bedienen müssten.

Vielleicht schulübergreifend? (diffuser noch nicht zu Ende überlegter Gedanke....)

Was auf jeden Fall nicht zu leisten ist: parallel zum Präsenzunterricht noch Schüler zu Hause gleichwertig zu beschulen.

Beitrag von „Caro07“ vom 31. Oktober 2020 16:39

Ich kann Nr. 3 (Luftfilteranlagen) vollumfänglich unterstützen, aber nicht alle Punkte, wie sie aufgeführt sind. Wenn Luftfilteranlagen einen großen Teil der Partikel filtern können, dann könnte man doch den Präsenzunterricht aufrecht erhalten?

Nr. 2 und 4 bergen einige Probleme in sich. Bei uns hat es sich gezeigt, dass Schüler, wo das Elternhaus nicht aktiv unterstützen konnte, diese mehr oder weniger auf der Strecke geblieben sind. Die Betreuung wurde beim kompletten Homeschooling auf das Kollegium abgewälzt. Das Problem des digitalen Unterrichts sehe ich weniger bei den Lehrern, sondern, dass in den Elternhäusern das nicht von allen so unterstützt werden kann wie es sein sollte.

Übrigens ist die sog. "Coronaförderung" nicht zufriedenstellend zu organisieren. Bei uns geschah sie in Jahrgangsstufen während des Vormittagsunterrichts. Da mussten die Schüler dann den Inhalt der versäumten Fächern nachlernen. Außerdem ist eine Förderung ein paar Monate später nicht mehr unbedingt gewinnbringend, weil die Klasse längst im Stoff weiter ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Oktober 2020 19:44

Wieso seht ihr beim Hybridsystem doppelte Arbeit? Ich sehe zwei Varianten: entweder ich streame meinen Unterricht für die Distanzgruppe (setzt voraus, dass sich alle zuschalten können - muss man halt vorher abfragen) oder die beiden Gruppen machen jeweils eine Woche

zeitversetzt die gleichen Dinge in Präsenz und Distanz. Das Material kann ich theoretisch dann in der Präsenzwoche schon mitgeben oder alternativ beschränkt sich der Mehraufwand aufs Hochladen und ggf. für Fragen erreichbar sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 31. Oktober 2020 19:50

Streamen für die Gruppe im Homeschooling würde/werde ich zwar nicht, aber dem zweiten Teil deines Posts bzw. der von dir genannten Alternative kann ich nur zustimmen [Maylin85](#) . Genauso haben wir es vor den Sommerferien auch gemacht und es hat sehr gut geklappt. Für mich war der einzige Mehraufwand, dass ich für die Klassen, die im Wechselmodell in der Schule waren (kleinere Klassen waren ja komplett anwesend), jeweils zwei (kurze) Klassenarbeiten konzipieren musste. Das war nun aber auch nicht sooo ein großer Aufwand.

Beitrag von „icke“ vom 31. Oktober 2020 19:55

[Zitat von Maylin85](#)

Wieso seht ihr beim Hybridsystem doppelte Arbeit?

Nicht beim Hybridunterricht mit wechselnden Gruppen, sondern wenn beim Aufheben der Schulpräsenzplicht ein Teil der Schüler zu Hause bleibt. Dann liefere beides gleichzeitig. Und mitstreamen käme zumindest für mich nicht in Frage.

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Oktober 2020 19:56

Ich neige auch dazu nicht zu streamen. Auch wenn das vielleicht sogar die Variante mit dem geringsten Aufwand wäre.

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Oktober 2020 19:57

Zitat von icke

Nicht beim Hybridunterricht mit wechselnden Gruppen, sondern wenn beim Aufheben der Schulpräsenzpflicht ein Teil der Schüler zu Hause bleibt. Dann liefere beides gleichzeitig. Und mitstreamen käme zumindest für mich nicht in Frage.

Ah okay. Ja, das wäre definitiv mit Mehraufwand verbunden, das stimmt natürlich. Andererseits habe ich momentan keine einzige Gruppe ohne Quarantänefälle und für die läuft das ja auch bereits so. Ob ich jetzt für ein paar mehr Schüler hochlade oder nicht, macht eigentlich auch keinen Unterschied^^

Beitrag von „yestoerty“ vom 31. Oktober 2020 23:10

Ja, aber wenn jemand die ganze Zeit zu Hause ist, ist das schon was anderes. Ich hatte da eine Schülerin vor den Herbstferien (die ist aber aktuell im Praktikum und will danach wohl wieder in den Präsenzunterricht), aktuell sind es 2 Schüler.

Wenn die dauerhaft zu Hause sind, muss ich sehr viel von denen korrigieren, Videokonferenzen machen um mündliche Noten festzustellen, Extraklausuren erstellen und mir überlegen wie sehr ich wem vertraue, dass er das zu Hause alleine macht bzw mündlich abprüfen um das sicher zu stellen. Und die, die nach der Quarantäne wieder kommen, können im Unterricht nachfragen, falls irgendwas unklar war. Die anderen nur, wenn ich wieder zusätzlich Zeit in Chats oder Videokonferenzen investiere.

Die Schülerin anfangs war dahingegen einfach. Die hat einfach nichts gemacht und in der Klausur eine 5 geschrieben.

Die Schüler jetzt sind gut bis sehr gut und kämpfen um jeden Punkt für ihr Abi.. und den Rest der Klasse unterrichte ich in einem Gebäude in dem das WLAN so schlecht ist, dass mein OneNote nicht mal zuverlässig synchronisiert.

Also ja: eindeutig Mehrarbeit.

Beitrag von „icke“ vom 31. Oktober 2020 23:12

Zitat von Maylin85

Andererseits habe ich momentan keine einzige Gruppe ohne Quarantänefälle und für die läuft das ja auch bereits so. Ob ich jetzt für ein paar mehr Schüler hochlade oder nicht, macht eigentlich auch keinen Unterschied^^

Ja, das habe ich auch schon, aber vielmehr als Material hochladen und jeden Tag kurz notieren, was wir gemacht haben schaffe ich nebenher nicht. Wenn ich gut bin (und etwas Passendes finde) verlinke ich vielleicht noch einen Erklärfilm. Für 2 Wochen Quarantäne mag das gehen, aber es ist ja keine wirkliche Beschulung für Kinder die dann womöglich den ganzen Winter über nicht da sind.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 1. November 2020 08:22

Ich frage mich derweil, wie ich das bei vollständiger Schließung machen soll.

Hier gibt es inzwischen recht klare Vorgaben, dass man täglich Kontakt zu jedem Kind haben soll, idealerweise per Video und bis 9 Uhr. Außerdem sollen wir Videokonferenzen anbieten usw.

Finde ich alles richtig, aber hier wohnen 3 Kinder, die dann ebenfalls im Homeschooling sind und ein Partner im Homeoffice, der dauernd Kundenkontakt hat.

Das packt schlicht unsere Internetverbindung nicht, wenn da 5 Leute gleichzeitig Videokonferenzen abhalten. Und zumindest das jüngste Kind braucht auch Hilfe dabei, da kann ich nicht parallel selbst per Videokonferenz beschulen.

Fragen über Fragen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 1. November 2020 08:55

Zitat von Roswitha111

Ich frage mich derweil, wie ich das bei vollständiger Schließung machen soll.

Hier gibt es inzwischen recht klare Vorgaben, dass man täglich Kontakt zu jedem Kind haben soll, idealerweise per Video und bis 9 Uhr. Außerdem sollen wir Videokonferenzen anbieten usw.

Finde ich alles richtig, aber hier wohnen 3 Kinder, die dann ebenfalls im Homeschooling sind und ein Partner im Homeoffice, der dauernd Kundenkontakt hat.

Das packt schlicht unsere Internetverbindung nicht, wenn da 5 Leute gleichzeitig Videokonferenzen abhalten. Und zumindest das jüngste Kind braucht auch Hilfe dabei, da kann ich nicht parallel selbst per Videokonferenz beschulen.

Fragen über Fragen.

Ich werde keine Videokonferenzen machen. Das ist doch nicht effizient. Mein Unterricht ist zu 80-90% schülerzentriert... Soll ich den Schülern zugucken, wie sie Aufgaben lösen? Für den Einstieg mache ich ein Lernvideo. Und wenn es Fragen gibt, gibt es andere Mittel und Wege wie sie mich kontaktieren können.

Beitrag von „Caro07“ vom 1. November 2020 09:06

[Zitat von yestoerty](#)

Ja, aber wenn jemand die ganze Zeit zu Hause ist, ist das schon was anderes. Ich hatte da eine Schülerin vor den Herbstferien (die ist aber aktuell im Praktikum und will danach wohl wieder in den Präsenzunterricht), aktuell sind es 2 Schüler.

Ich hatte auch beim Wechselunterricht im Frühsommer 2 Schüler ständig zuhause. An den Wochen, an denen ihre Gruppe präsent war, hatte ich erhebliche Mehrarbeit, die ich aber nicht zufriedenstellend dem Thema adäquat leisten konnte. Zudem hatte ich noch die "normale" Homeschoolinggruppe (2. Teil der Klasse), die ich ja auch noch in ihrem Programm betreuen musste; das ich versuchte so zu halten, dass sie möglichst viel selbstständig machen konnten. In solchen Wochen tanzte ich auf 3 Hochzeiten: Präsenzgruppe, Homeschoolinggruppe und Dauerhomeschoolingschüler.

Beitrag von „Caro07“ vom 1. November 2020 09:10

[Zitat von Roswitha111](#)

Ich frage mich derweil, wie ich das bei vollständiger Schließung machen soll.

Hier gibt es inzwischen recht klare Vorgaben, dass man täglich Kontakt zu jedem Kind haben soll, idealerweise per Video und bis 9 Uhr. Außerdem sollen wir Videokonferenzen anbieten usw.

Du kannst den virtuellen Startschuss am Morgen auch per Mail geben. Aber so, wie sich das Ministerium das vorstellt, wird es nicht funktionieren, denn nicht jeder hat ein Einzelkind zuhause und das entsprechende Equipement.

Padlet empfinde ich noch als gute Alternative, wo man die Schüler etwas aktivieren kann, indem sie geforderte Lösungen dort eintragen müssen. so habe ich z.B. das Padlet benutzt - nicht um Aufgaben zu stellen, sondern für die Schüler um Arbeitsergebnisse einzutragen, die ich dann zu einer bestimmten Zeit freigeschaltet habe.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 1. November 2020 09:49

[Zitat von Caro07](#)

Du kannst den virtuellen Startschuss am Morgen auch per Mail geben. Aber so, wie sich das Ministerium das vorstellt, wird es nicht funktionieren, denn nicht jeder hat ein Einzelkind zuhause und das entsprechende Equipement.

Padlet empfinde ich noch als gute Alternative, wo man die Schüler etwas aktivieren kann, indem sie geforderte Lösungen dort eintragen müssen. so habe ich z.B. das Padlet benutzt - nicht um Aufgaben zu stellen, sondern für die Schüler um Arbeitsergebnisse einzutragen, die ich dann zu einer bestimmten Zeit freigeschaltet habe.

Mein SuS können leider weder lesen noch schreiben, geschweige denn irgendwas irgendwo hochladen. Da macht Video tatsächlich am meisten Sinn, damit können sie was anfangen. Vielleicht kann ich ja jeweils abends ein Video vorbereiten für den nächsten Tag oder so. Wobei viele meiner SuS im Sommer in der Notbetreuung waren, die können dann ja eh nicht teilnehmen, oder?

Mit meinen SuS wäre sowas wie ein Video-Morgenkreis eigentlich das einzige, das ich mir sinnvoll vorstellen kann. Oder ein Bilderbuch vorlesen oder so.

Beitrag von „Indesign“ vom 1. November 2020 14:17

Wir haben im April mit MS Teams sehr gute Erfahrungen gemacht.

Eine Hälfte der Klasse saß zu Hause die andere in der Schule. Über Teams lief der Unterricht ganz normal, so dass alle Schüler zu Hause die gleichen Unterrichtszeiten hatten.

Natürlich müssen alle ein mobiles Endgerät besitzen. Zur Not funktioniert auch ein Smartphone.

Klientel: Berufsschule

Beitrag von „Mantik“ vom 1. November 2020 14:23

Zitat von Indesign

Wir haben im April mit MS Teams sehr gute Erfahrungen gemacht.

Beitrag von „Mantik“ vom 1. November 2020 14:30

Teams finde ich auch gut für die schriftliche Kommunikation. Wir haben auch schon Konferenzen über Teams abgehalten, was allerdings überhaupt nicht funktioniert hat, weil man jedes dritte Wort (nicht übertrieben) nicht verstanden hat. Wahrscheinlich lag das an den schlechten Internetverbindungen der einzelnen Kolleg*inn*en. Wir handhabten es schon extra so, dass nur derjenige sein Mikro aktivierte, der jeweils sprach, dies brachte aber kaum Verbesserung. Wie soll das dann mit 25 SuS an 25 Endgeräten funktionieren, wenn es bei uns schon mit 7 LuL nicht geklappt hat? Habt ihr Erfahrungen und/oder Tipps?

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. November 2020 14:34

[Mantik](#): Wir haben im Frühjahr/Frühsummer auch mit "Teams" gearbeitet. Videokonferenzen habe ich persönlich darüber nicht abgehalten, aber einige meiner KuK und bei denen hat es gut geklappt. Wir hatten auch eine Teamsitzung mit acht Teilnehmer*innen über "Teams"; da sind die von dir geschilderten Probleme aber nicht aufgetreten. Keine Ahnung, wieso das so unterschiedlich ist.

Mittlerweile sollen wir aus Datenschutzgründen nicht mehr mit "Teams" arbeiten. Sind nun auf "Moodle" mit "BigBlueButton" umgestiegen.

Beitrag von „Indesign“ vom 1. November 2020 14:45

"Wie soll das dann mit 25 SuS an 25 Endgeräten funktionieren, wenn es bei uns schon mit 7 LuL nicht geklappt hat? Habt ihr Erfahrungen und/oder Tipps?"

Klappt. Alle haben ihr Mikrofon aus. Nur wer etwas sagen möchte, aktiviert dies. Nach einer Unterrichtseinheit haben sich alle daran gewöhnt. Die Funktion "Hand heben" ist sinnvoll. Parallel lässt sich auch mit der Chatfunktion arbeiten.

Der Unterricht ist natürlich komplett Lehrerzentriert. Wenn die Schüler im Raum eine Wortmeldung abgeben, welche auch zu Hause verstanden werden soll, muss ein Mikrofon im Mittelpunkt der Klasse installiert werden.

Die mangelnde Tonqualität hängt von der Internetverbindung ab. Tip: die Teilnehmer die Kameras ausschalten lassen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 1. November 2020 15:41

[Zitat von Humblebee](#)

Sind nun auf "Moodle" mit "BigBlueButton" umgestiegen.

Sollen wir nun auch nutzen. Bisher gab es noch keine Einweisung, FoBi soll aber Ende November kommen.

In Big Blue Button habe ich bisher keine Melden-Funktion gesehen oder kann mir da jemand bei helfen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. November 2020 15:43

[Zitat von Kiggie](#)

Sollen wir nun auch nutzen. Bisher gab es noch keine Einweisung, FoBi soll aber Ende November kommen.

In Big Blue Button habe ich bisher keine Melden-Funktion gesehen oder kann mir da jemand bei helfen?

Leider nein, denn ich habe BBB bis jetzt noch nicht genutzt.

Beitrag von „Rena“ vom 1. November 2020 15:51

[Zitat von Kiggie](#)

Sollen wir nun auch nutzen. Bisher gab es noch keine Einweisung, FoBi soll aber Ende November kommen.

In Big Blue Button habe ich bisher keine Melden-Funktion gesehen oder kann mir da jemand bei helfen?

Auf den eigenen Namen klicken, Status setzen, Hand heben. Bei unseren DBs haben wir einfach verabredet, dass man sein Mikro aktiviert, wenn man was sagen möchte (und dann wartet, bis man dran ist..).

Beitrag von „yestoerty“ vom 2. November 2020 07:37

Teams nutzen wir auch. Aber: die Internetverbindung in dem einen Gebäude packt es nicht, wenn in allen Klassenzimmern gleichzeitig gestreamt wird. In den anderen 2 Gebäuden ist halt kein Internet...

Und viele Schüler haben zu Hause nicht genug Datenvolumen.

Ansonsten hatten wir bei Lehrerkonferenzen mit fast 100 Leuten keine Probleme und mein Zertifikatskurs mit 25 Leuten läuft auch gut darüber.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. November 2020 07:45

Zitat von yestoerty

Teams nutzen wir auch. Aber: die Internetverbindung in dem einen Gebäude packt es nicht, wenn in allen Klassenzimmern gleichzeitig gestreamt wird. In den anderen 2 Gebäuden ist halt kein Internet...

Und viele Schüler haben zu Hause nicht genug Datenvolumen.

Ansonsten hatten wir bei Lehrerkonferenzen mit fast 100 Leuten keine Probleme und mein Zertifikatskurs mit 25 Leuten läuft auch gut darüber.

Das mit dem Datenvolumen kann eigentlich nur dann vorkommen, wenn die SuS ihre Handys verwenden und nicht über Festnetz ins Internet gehen. Bei den ganzen Dingen, die man heute so hat oder braucht oder meint zu brauchen, ist das eher die Ausnahme. Ob allerdings ein entsprechendes Endgerät vorhanden ist, das ist natürlich eine ganz andere Sache.

Beitrag von „Enora“ vom 2. November 2020 07:49

Zitat von Caro07

Ich kann Nr. 3 (Luftfilteranlagen) vollumfänglich unterstützen, aber nicht alle Punkte, wie sie aufgeführt sind. Wenn Luftfilteranlagen einen großen Teil der Partikel filtern können, dann könnte man doch den Präsenzunterricht aufrecht erhalten?

Nr. 2 und 4 bergen einige Probleme in sich. Bei uns hat es sich gezeigt, dass Schüler, wo das Elternhaus nicht aktiv unterstützen konnte, diese mehr oder weniger auf der Strecke geblieben sind. Die Betreuung wurde beim kompletten Homeschooling auf das Kollegium abgewälzt. Das Problem des digitalen Unterrichts sehe ich weniger bei den Lehrern, sondern, dass in den Elternhäusern das nicht von allen so unterstützt werden

kann wie es sein sollte.

Sehe ich auch so. Wir arbeiten weiterhin mit Stoßlüften rsp. Dauerdurchzug (sehr sinnig), geteilten Gruppen (dann mit vir. Klassenzimmer). Ganz ehrlich, wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Anscheinend wurde da aber viel seit dem 1. Lockdown wieder ministerial ausgesessen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 2. November 2020 09:21

Zitat von Bolzbold

Das mit dem Datenvolumen kann eigentlich nur dann vorkommen, wenn die SuS ihre Handys verwenden und nicht über Festnetz ins Internet gehen.

Mittlerweile gibt es das tatsächlich, also kein fester Internetanschluss zu Hause.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. November 2020 10:17

DA helfen dann aber keine Leihgeräte mehr...

Beitrag von „Jule13“ vom 2. November 2020 10:30

Ich will keine halben Klassen. Ich will Luftfilteranlagen. Ihr wisst schon: Die Dinger, die sich die Verwaltungen angeschafft haben und die uns verweigert werden.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 2. November 2020 11:34

Ich dagegen will halbe Klassen.



Die Klassenzimmer sind schon ohne Corona proppenvoll - mit halber Belegschaft ist es ruhiger, die Masken könnten dank Abstand wieder abgenommen werden (ist doch so, oder?), es wird gelüftet, alles schick. Dafür nehme ich gerne in Kauf, dass jede Kleinigkeit, die ich sonst im Plenum besprechen würde (z.B. Hausaufgabe: Schreibe eine Einleitung/ einen passenden Schluss/ ein Argument deiner Wahl/...) nun einzeln schriftlich korrigiert werden muss. Wurscht, ich komme dann ja auch nimmer so todmüde nach Hause, ver falle nimmer in einen komatösen Nachmittagsschlaf etc.pp.

Beitrag von „gingergirl“ vom 2. November 2020 11:56

Nee, Grünfink, die Masken würden trotzdem bleiben. Das ist für ganz Bayern bis Weihnachten jetzt erstmal so festgelegt.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 2. November 2020 12:00

[Zitat von gingergirl](#)

Nee, Grünfink, die Masken würden trotzdem bleiben. Das ist für ganz Bayern bis Weihnachten jetzt erstmal so festgelegt.

Mistiger Mist. 

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. November 2020 12:01

Klar ist es mit halber Belegschaft immer angenehmer, aber dann nicht mit der Konsequenz doppeltes Deputat.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 2. November 2020 12:12

Zitat von Lehramtsstudent

Klar ist es mit halber Belegschaft immer angenehmer, aber dann nicht mit der Konsequenz doppeltes Deputat.

Nee, wäre bei uns ja auch nicht.

Die Lerngruppen werden auf 2 Wochen verteilt: Mo, Mi, Fr sowie Di und Do.

Es wird ja nur die "Zeit" halbiert, also muss ich eine vernünftige Auswahl treffen - wo kann ich kürzen, was kann ich evtl. sogar ganz weglassen.

Und ja, geplante Leistungsnachweise muss ich doppelt erstellen, aber da bei den Schulaufgaben sowieso immer einer fehlt, geht das auch.

Die Nachholschulaufgabe für LG 1 ist der Haupttermin für LG 2 und umgekehrt.

Beitrag von „Jule13“ vom 2. November 2020 12:58

An meiner Schule würde das nicht funktionieren. Wir haben in den oberen Jahrgängen mehr Kurs- als Klassenunterricht. Halbe Kurse so zu organisieren, dass dann alle da sind, wenn sie müssen, dürfte jeden Stundenplaner in die Klapse treiben.

Beitrag von „CDL“ vom 2. November 2020 14:27

Zitat von Bolzbold

DA helfen dann aber keine Leihgeräte mehr...

Doch, klar. Man kann ja mit dem Smartphone mit wenigen Klicks einen lokalen Hotspot einrichten, den man übers Leihtablet dann nutzen kann. So hat man den Internetzugang übers Handy, kann aber von diversen Möglichkeiten des Tablets profitieren (angefangen mit der vernünftigeren Bildschirmgröße, um daran zu arbeiten).

Beitrag von „Maylin85“ vom 2. November 2020 14:46

[Zitat von Jule13](#)

An meiner Schule würde das nicht funktionieren. Wir haben in den oberen Jahrgängen mehr Kurs- als Klassenunterricht. Halbe Kurse so zu organisieren, dass dann alle da sind, wenn sie müssen, dürfte jeden Stundenplaner in die Klapse treiben.

Wieso? Der Stundenplan bleibt gleich, Gruppe A kommt über 2 Wochen Mo, Mi, Fr, Di, [Do](#), Gruppe B Di, [Do](#), Mo, Mi, Fr. Dann haben alle Kurse 50% Besetzung.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. November 2020 14:55

[Zitat von Mantik](#)

Teams finde ich auch gut für die schriftliche Kommunikation. Wir haben auch schon Konferenzen über Teams abgehalten, was allerdings überhaupt nicht funktioniert hat, weil man jedes dritte Wort (nicht übertrieben) nicht verstanden hat. Wahrscheinlich lag das an den schlechten Internetverbindungen der einzelnen Kolleg*inn*en. Wir handhabten es schon extra so, dass nur derjenige sein Mikro aktivierte, der jeweils sprach, dies brachte aber kaum Verbesserung. Wie soll das dann mit 25 SuS an 25 Endgeräten funktionieren, wenn es bei uns schon mit 7 LuL nicht geklappt hat? Habt ihr Erfahrungen und/oder Tipps?

Webcams ausschalten.

Beitrag von „Jule13“ vom 2. November 2020 15:01

Ich habe vor den Herbstferien einige Tage vor 25 schwarzen Kacheln gesessen. Das kann ich nicht "unterrichten" nennen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 2. November 2020 15:54

[Zitat von Bolzbold](#)

Das mit dem Datenvolumen kann eigentlich nur dann vorkommen, wenn die SuS ihre Handys verwenden und nicht über Festnetz ins Internet gehen. Bei den ganzen Dingen, die man heute so hat oder braucht oder meint zu brauchen, ist das eher die Ausnahme. Ob allerdings ein entsprechendes Endgerät vorhanden ist, das ist natürlich eine ganz andere Sache.

Wir haben recht viele Schüler, die zu Hause gar kein Festnetzanschluss haben. Gerade wenn sie schon von zu Hause ausgezogen sind. Das ist am BK nicht so ungewöhnlich.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. November 2020 17:05

[Zitat von Jule13](#)

Ich habe vor den Herbstferien einige Tage vor 25 schwarzen Kacheln gesessen. Das kann ich nicht "unterrichten" nennen.

Solange sich in Deutschland keiner um einen gescheite Internetanbindung für alle Haushalte kümmert, geht es kaum anders. Ich hoffe ja, dass durch Corona FTTH in Deutsch zum Standard wird (man wird ja noch träumen dürfen).